

Gegensätze vereint

Musik für Flöte, Viola und Bass

Größere Unterschiede hätten die Komponisten wohl kaum wählen können, als die Besetzung einer Flöte und eines Kontrabasses, zusammengehalten durch das Bindeglied Viola. Doch was zunächst als gewagtes Experiment anmutet, entpuppt sich als vielseitige Besetzung, die ganz neue Farben erstrahlen lässt, wenn die Flöte im Duett mit dem Bass in den höchsten Registern erklingt und die Flageolettklänge mit dem weichen Bläserklang verschmilzt.

Für die exotische Triobesetzung sind einige Werke von namhaften Komponisten wie Vanhal, Hoffmann und Haydn entstanden, die wir in unserem Programm mit Duokompositionen verbinden, um die gesamte Bandbreite der Instrumente zu Gehör zu bringen. Freuen Sie sich auf farbenfrohe, lebendige Musik, die in ihren Divertimento-Formen die Lebensfreude heraufbeschwört.

Programm

Jean Baptiste Vanhal

Cassatio

- 1.) Allegro moderato
- 2.) Menuetto
- 3.) Adagio
- 4.) Menuetto
- 5.) Moderato. Thema e variazioni

Franz Anton Hoffmeister

Konzertantes Duo für Flöte und Viola

- 1.) Allegro
- 2.) Lento
- 3.) Allegretto

Johannes Matthias Sperger

Trio in D-Dur

- 1.) Tempo moderato
- 2.) Andante
- 3.) Allegretto

Leopold Hoffmann

Trio F-Dur

- 4.) Allegro moderato
- 5.) Largo
- 6.) Allegro

Carl Ditters von Ditterdorf

Sonate Es-Dur für Viola und Kontrabass

- 1.) Allegro
- 2.) Menuetto I
- 3.) Adagio
- 4.) Menuetto II
- 5.) Andante. Tema con variazioni

Michael Haydn

Divertimento

- 6.) Allegro
- 7.) Menuetto
- 8.) Aria
- 9.) Menuetto
- 10.) Andante. Thema e variazioni

Taya König-Tarasevich, Flöte

Yuko Hara, Viola

Juliane Bruckmann, Kontrabass



Die sibirische Flötistin **Taya König-Tarasevich** genießt eine internationale Karriere als Solistin, Kammermusikerin und Orchestermusikerin auf historischen Flöten. Während Taya fließend Englisch, Deutsch, Italienisch und Russisch spricht, glaubt sie, dass Musik eine eigene Sprache, die tief in den Hörer hineinreicht, und die Augen der Seele für die unsichtbare Einfachheit der Schönheit öffnet. Als Meisterin der Renaissance, des Barock, der Klassik, der Romantik und der modernen Flöte hat sich Taya auf authentischen Aufführungen spezialisiert, die dem Ansatz und dem Stil der musikalischen Epoche, in der ein Werk ursprünglich komponiert wurde, treu bleiben. Sie trat unter der Leitung renommierter Maestros wie William Christie, Béatrice Martin, Masaaki Suzuki, Rachel Podger, Kristian Bezuidenhout, Pablo Heras-Casado, Richard Egarr und Alfredo Bernardini. Inspiriert von ihren Erfahrungen mit Auftritten und der Arbeit mit prominenten Musikern, träumte Taya ein eigenes Ensemble zu gründen. Ihre erfolgreiche Karriere umspannt die ganze Welt – von Russland über Europa bis nach Brasilien, Neuseeland und den Vereinigten Staaten, wo sie ihren Abschluss an der Juilliard School im Jahr 2020 gemacht hat. Um der kulturellen Notlage während der Pandemie Widerstand zu leisten, gründete Taya im Dezember 2020 zusammen mit italienischen Cellisten Bartolomeo Dandolo Marchesi VERITÀ BAROQUE.



Yuko Hara (Viola) studierte an der Tokyo University of the Arts sowie am Konservatorium in Genf und an der Musik-Akademie Basel. Sie ist Preisträgerin des Lionel Tertis International Viola Competition und des Tokyo Musikwettbewerbs. Als Solistin trat sie mit dem Japan Philharmonic Orchestra auf und spielt u.a. beim NHK Symphony Orchestra in Tokyo, dem Orchester des Opernhauses Zürich (Mitglied der Orchester-Akademie von 2012–2014) und der Deutsche Kammer Philharmonie Bremen (Mitglied der Orchester-Akademie von 2015-2017). Mit der Barockbratsche ist sie Mitglied des Ensembles Volcania in Bremen und spielt u.a. beim Orchestra La Scintilla in Zürich und dem Freiburger Barockorchester. Sie ist eine begeisterte Kammermusikerin, studierte Streichquartett bei Rainer Schmidt (Hagen Quartett) und gewann den 3. Preis beim Internationalen Osaka Kammermusikwettbewerb.

Seit 2016 ist sie Bratschistin des Quatuor Ardeo in Paris und seit 2018 die künstlerische Leitung des französischen Festivals Hirondelle.



Juliane Bruckmann (Kontrabass) ist seit 2017 Mitglied der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen. Als Gast spielt sie darüber hinaus in Orchestern wie dem Estonian Festival Orchestra, dem Kammerorchester Basel, Ensemble Resonanz, Les Siècles, Boston Early Music Festival Orchestra oder dem Tafelmusik Baroque Orchestra.

Auch kammermusikalisch ist Juliane regelmäßig zu hören. Mit dem franz ensemble wurde sie 2020 mit dem OPUS Klassik ausgezeichnet und konzertiert regelmäßig bei renommierten Festivals wie dem Musikfest Bremen, den Gezeitenkonzerten und dem Kissinger Sommer. Seit 2021 ist sie Mitglied des Ensemble VERITÀ.

Als Jungstudentin erhielt Juliane Unterricht von Prof. Gottfried Engels in Köln; nach dem Abitur setzte sie ihr Studium bei Prof. Bozo Paradžik in Freiburg, Dane Roberts in Frankfurt und Joëlle Morton in Toronto fort. In ihrer Studienzeit war sie Stipendiatin der Studienstiftung des Deutschen Volkes und Live Music Now Freiburg

e.V., Mitglied der Jungen Deutschen Philharmonie und Praktikantin im SWR Sinfonieorchester Baden-Baden und Freiburg. Wichtige weitere Impulse erhielt sie auf Meisterkursen von u.a. Prof. Janne Saksala, Prof. Esko Laine, Prof. Christine Hoock und Prof. Dorin Marc.

Sehr am Herzen liegt Juliane auch die pädagogische und Musik vermittelnde Arbeit. So ist sie seit vielen Jahren in pädagogischen Arbeitsgemeinschaften aktiv, Gründungsmitglied der PAK Deutschland e.V. und Mitgestalterin vieler Kooperationsprojekte mit der Gesamtschule Bremen-Ost.